

zur Verringerung der Gefahr eines atomaren Konfliktes und zur Festigung der Zusammenarbeit positiv ein.

Die DDR und die SFRJ treten für substantielle multilaterale Verhandlungen über die Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung ein. Besondere Bedeutung messen sie dabei Verhandlungen im Rahmen der Vereinten Nationen und der Genfer Abrüstungskonferenz bei. Durch die bisherige Arbeit dieser Konferenz wurden die Voraussetzungen für einen raschen Fortschritt hinsichtlich des Abschlusses einer Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung von chemischen Waffen sowie über ihre Vernichtung verbessert. Beide Seiten befürworten die Aufnahme von substantiellen Verhandlungen auf der Genfer Abrüstungskonferenz zum Verbot der Kernwaffenversuche, zur Einstellung des Wettrüstens und zur nuklearen Abrüstung, zur Verhinderung eines Kernwaffenkrieges und des Wettrüstens im Weltraum.

Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, informierte über die Anstrengungen der DDR zur Schaffung einer chemiewaffenfreien Zone in Europa als einem Schritt zu einem umfassenden Verbot aller chemischen Waffen. Die jugoslawische Seite nahm dies mit Aufmerksamkeit und Interesse auf, ausgehend von ihrer prinzipiellen Haltung gegenüber Vorschlägen, die auf die Stärkung des Friedens und der Sicherheit gerichtet sind.

Die Gesprächspartner unterstrichen die Bedeutung der Durchführung der 3. Sondertagung der UN-Vollversammlung zu Abrüstungsfragen und hoben die Notwendigkeit hervor, diese im Interesse der Sicherung ihres Erfolges so gründlich wie möglich vorzubereiten.

Ausgehend davon, daß es dringend geboten ist, durch Maßnahmen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung Mittel für die ökonomische Entwicklung der Staaten, besonders der Entwicklungsländer, und die Lösung der globalen Probleme der Menschheit freizusetzen, unterstützen die DDR und die SFRJ die Durchführung der internationalen Konferenz über den Zusammenhang zwischen Abrüstung und Entwicklung.

Bei dem Meinungs austausch zu Fragen der Lage in Europa wurde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Möglichkeit besteht, zur Entspannung auf diesem Kontinent zurückzukehren, die militärische Konfrontation spürbar zu verringern, das Vertrauen und die Sicherheit zu verstärken sowie eine konstruktive und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit aller Staaten in Europa herbeizuführen.

Die DDR und die SFRJ unterstrichen ihre unverbrüchliche Treue zu den Prinzipien und Zielen der KSZE-Schlußakte von Helsinki in allen ihren Teilen und auf der Basis der souveränen Teilnahme aller Unterzeichnerstaaten und betonten ihre Bereitschaft, diese stets und allseitig mit Leben zu erfüllen.

Beide Seiten hoben hervor, daß die Unverletzlichkeit der bestehenden Gren-